

**Zeitschrift:** Berner Schulfreund

**Herausgeber:** B. Bach

**Band:** 5 (1865)

**Heft:** 22

**Artikel:** Kantonaturnlehrerverein

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-675785>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

der nach öffentlichen Produktionen. So ersprießlich es für die Vereine selbst als für das Publikum ist, daß letzteres von dem Leben der ersten etwas inne werde, d. h. von ihren Leistungen etwas zu hören bekomme, so sollen diese sich doch nicht leichtfertig vor die Öffentlichkeit wagen, ehe sie durch ernste Arbeit an sich selber gereift sind. Die erste Aufgabe der Vereine ist ihre eigene Uebung und Ausbildung, nicht ein gespreiztes Zurschautragen ihrer Leistungen. Auf Vertiefung des musicalischen Verständnisses soll ihr Streben gerichtet sein; vor Verflachung dagegen, welche so leicht eine Folge des verfrühten, allzuhäufigen Tretens in die Öffentlichkeit ist, hüte man sich allen Ernstes.

(Fortsetzung folgt.)

### Kantonalturnlehrerverein.

Unterm 28. Oktober letzthin hielt der bern. Kantonalturnlehrerverein seine ordentliche Herbstsitzung im Schlüssel in Bern, wo sich 21 Vereinsmitglieder, unter denen wir mit Vergnügen auch die H.H. Erziehungsdirektor Kummer und Inspektor Leizmann bemerkten, zu einer ziemlich reichhaltigen Verhandlung einfanden. Gemäß dem vom Vorstande aufgestellten Programme wurde der Vormittag der Darstellung von Turnübungen, der Nachmittag dagegen der Besprechung von Turnfragen gewidmet, so daß Praxis und Theorie, Handlung und Rede sich gegenseitig auf angenehme Weise unterstützten und belebten.

Jene „Illustrationen von Uebungsgruppen“ wurden unter der Leitung des Vereinspräsidenten, Hr. Turninspektor Niggeler, nach von ihm getroffener Auswahl und Anordnung ausgeführt. Sie zerfielen in zwei Abtheilungen, indem sie aus den Ordnungsübungen die Reihungen und aus den Freiübungen das Spreizen ziemlich vollständig und in klarer, sachlicher Gliederung umfaßten. Da die Versammlung die Veröffentlichung genannter Turnübungen beschloß, so setzen wir das Verzeichniß desselben in möglichst gedrängter Kürze hierher.

#### Ordnungsübungen: die Reihungen.

##### A. Nebenreihen.

###### a. In der Flankenreihe.

- 1) Nebenreihen zu Zweierreihen rechts und links, neben den vordern und neben den hinteren Führer.
- 2) Dasselbe im Wechsel aufeinanderfolgend.

- 3) Nebenreihen der Zweierreihen.
    - a. Gerade Reihen rechts, links, zwischen oder außen.
    - b. Ungerade Reihen rechts, links, zwischen, außen.
    - c. Jeder Einzelne der geraden Reihungen reiht sich neben den Vormann rechts und links.
    - d. Jeder Einzelne der ungeraden Reihungen reiht sich rückwärts neben den Hintermann rechts und links.
  - 4) Nebenreihen der Einzelnen zu Biererreihen rechts und links.
  - 5) Ungerade Reihen rechts und gerade Reihen links, Nebenreihen und umgekehrt.
  - 6) Nebenreihen rechts oder links mit Ausweichen des vordern oder hintern Führers.
  - 7) Nebenreihen ohne vorheriges Abzählen.
  - 8) Nebenreihen rechts mit rechts Kreisen und links mit links Kreisen.
  - 9) Nebenreihen der Reihen.
- b. In der Frontreihe. (Aus Linie zur Linie oder Kolonne zur Kolonne.)
- 1) Nebenreihen neben den rechten Führer mit rechts Kreisen.
  - 2) Gegenbewegung mit links Kreisen.
  - 3) Nebenreihen neben den linken Führer mit links Kreisen.
  - 4) Gegenbewegung mit rechts Kreisen.
- B. Vorreihen.
- a. In der Flankenreihe.
    - 1) Der Geraden vor die Ungeraden und umgekehrt.
    - 2) Mit rechts oder mit links Kreisen.
    - 3) Vorreihen der Reihen.
  - b. In der Frontreihe.
    - 1) Der Geraden vor die Ungeraden und umgekehrt.
    - 2) Vor den rechten Führer.
    - 3) Vor den linken Führer.
- C. Hinterreihen.
- a. In der Flankenreihe.
    - 1) Mit links oder mit rechts Kreisen.
    - 2) Hinterreihen der Reihen.

b. In der Frontreihe.

- 1) Hinter den rechten oder den linken Führer.
- 2) Hinter den rechten Führer mit rechts Kreisen und hinter den linken Führer mit links Kreisen.

**Freiübungen: das Spreizen.**

Dasselbe kann geordnet werden, wie folgt:

A. Nach den Zuständen des Leibes.

a. Spreizen im Stehen.

- 1) In der Grundstellung. 2) In einer Schrittstellung.

b. Spreizen im Gehn.

- 1) Im gewöhnlichen Gang. 2) Im Nachstellgang. 3) Im Schrittwechselgang.

c. Spreizen im Laufen.

- 1) Im gewöhnlichen Laufen (einbeinig, wechselbeinig).
- 2) Im Nachstellauf-Galopp.

d. Spreizen im Hüpfen.

- 1) Im gewöhnlichen Hüpfen. 2) Im Schrittwechselhüpfen.
- 3) Im Hopserhüpfen. 4) Schottischhüpfen.

e. Spreizen im Spreizen.

B. Nach den Richtungen, in welchen sich das Spreizbein bewegt.

a. Spreizen vorwärts, seitwärts und rückwärts.

b. Spreizen schrägvorwärts und schrägrückwärts, nach außen und nach innen (Kreuzspreizen).

c. Beinschwingen: vor- und rückwärts, schrägvorwärts nach außen und schrägrückwärts nach innen und umgekehrt.

d. Spreizhalte.

C. Nach der Ebene, in der sich das Spreizbein bewegt.

a. Senkelspreizen (Die Ebene ist eine senkrechte).

b. Wagspreizen.

c. Pogenspreizen (Regellspreizen) nach außen und innen.

d. Schrägspreizen.

D. Nach dem Maße, in welchem das Bein gehoben wird.

I. Nach dem räumlichen Maße.

- a. Höhenmaß beim Senkelspringen.

1) Zum kleinen Winkel. 2) Zum rechten Winkel. 3)  
Zum stumpfen Winkel.

b. Bogenmaßlinie. Bogenspringen.

1) Zu  $\frac{1}{4}$  Kreis. 2) Zu  $\frac{1}{2}$  Kreis.

II. Nach dem Beitemaß. Schnelles und langsames Spreizen und Schwingen.

E. Spreizen mit Hinzuzordnen anderer Freiübungen.

Während so der Vormittag mit körperlichen Übungen ausgestellt wurde, sollten im Nachmittag auch die Gedankenreihungen und die Freiübungen des Geistes zu ihrem Rechte gelangen. Nach einer kurzen Berichterstattung über die Thätigkeit des Vereins von Präsident Niggeler, wobei namentlich auf die Bezirksfeste in Schüpfen, Wynnigen und Großhöchstetten, wie auf die günstigen Folgen der an die Tit. Erziehungsdirektion gerichteten Petition in Betreff der stiefmütterlichen Behandlung des Turnens in den gesetzlichen Bestimmungen hingewiesen wurde, kamen folgende Punkte zur einlässlichen Behandlung, deren Resultat wir in Kürze folgen lassen.

1. „Ist die Ablaltung von mehreren Turnkursen im ganzen Kanton einem Zusammengang von Lehrern aus einem weiten Kreise und unter einem Fachlehrer vorzuziehen?“

Bekanntlich wurde der vom Großen Rathe der Erz.-Direktion zur Unterstützung des Turnens in den Primarschulen bewilligte Kredit zum großen Theile dazu verwendet, um im Verlaufe letzten Sommers möglichst viele kleinere Turnkurse für Primarlehrer zu veranstalten. Solcher Kurse wurden dann auch nicht weniger als 13 abgehalten, an denen 220 — 230 Lehrer sich beteiligten und auf diese Weise mit dem im I. Theil von Niggelers Turnschule verzeichneten Turnstoffe praktisch vertraut wurden. Neben dem Vortheile, daß diese kleineren Kreise eine größere Gesamtzahl von Theilnehmern ermöglichte, als ein größerer Kurs unter einem Leiter gestaltet hätte, muß der andere als ebenso bedeutsam angesehen werden, daß sich die Kurse auf das ganze Land vertheilten, das Turnen also an vielen Orten und einem größeren Publikum gezeigt wurde und so hoffentlich recht viele günstige Anknüpfungspunkte für die Einführung geregelter Leibes-

übungen gewonnen worden sind. Kleinere Kurse empfehlen sich also wesentlich deshalb, weil sie zur raschen Verbreitung des Turnens über den ganzen Kanton zweckdienlicher sind, als ein größerer Kurs; dagegen böte dieser unverkennbare Vorzüge in Bezug auf die Leistungen in technischer Beziehung und namentlich mit Rücksicht auf eine einheitliche Betriebsweise der Leibesübungen, wozu es eines Fachmannes als Leiter bedarf. Die Versammlung fand dann auch, man sollte das Eine thun und das Andere nicht lassen und faßte folgende Beschlüsse:

- a. Mit kleineren Kursen ist auch nächstes Jahr fortzufahren, wie bisher.
- b. Etwa alle drei Jahre sollte zur Erzielung größerer Einheit in der Betriebsweise des Turnens ein größerer Kurs unter einem Fachmanne veranstaltet werden. Dieser Kurs hätte mehrere Wochen zu dauern und an demselben sollten auch andere Fächer gelehrt werden (Bisherige Wiederholungskurse mit größerer Betonung des Turnens).
- c. Diese Beschlüsse sind in Form einer Petition der Tit. Erz.-Direktion mitzutheilen.

Bei dieser Gelegenheit sprach Hr. Erz.-Direktor Kummer den Wunsch und die Hoffnung aus, die Sekundarlehrer möchten fortfahren, wie bisher durch Anregung und Leitung von Turnkursen die Einführung des Turnens in den Primarschulen kräftigst zu unterstützen.

## 2. Besprechung eines kantonalen Jugendturnfests.

Der von Hr. Niggeler angeregte Gedanke eines größeren Zusammenzuges von Schülern zu einem kantonalen Jugendturnfeste findet trotz manchen Bedenken allgemeine freudige Zustimmung. Eine eingehende Besprechung und Beschlussnahme über diesen Gegenstand wird jedoch auf nächste Sitzung verschoben.

## 3. Besprechung der Uebungsgruppen.

Herr Niggeler wünscht die Ansicht der Versammlung zu vernehmen über oben verzeichnete „Illustrationen von Uebungsgruppen,“ die diesen Herbst zum ersten Mal in unserm Vereine ausgeführt wurden.

Diese Uebungen fanden den ungetheilten Beifall aller Anwesenden und es wurde einstimmig beschlossen:

- a. Diese Uebungen sind fortzuführen.
  - b. Die Auswahl des Turnstoffes zu den „Illustrationen“ ist Sache des Vorstandes.
  - c. Der ausgewählte Stoff soll rechtzeitig den einzelnen Sectionen mitgetheilt werden, damit sie ihn selbstständig durcharbeiten können,
  - d. An der Sitzung selbst wird dann das Beste ausgewählt und zusammengestellt, so daß man nach und nach eine umfassende sachliche Bearbeitung sämtlicher in den Kreis des Schulturnens gehörenden Turnstoffes erhalte (wozu mit obigem Verzeichniß von Uebungen ein hübscher und gelungener Anfang gemacht ist).
  - e. Die getroffene Auswahl ist zu veröffentlichen.
4. Bestimmung der Gegenstände für die nächste Sitzung im Frühling in Bern:
- a. Kantonales Jugendturnfest;
  - b. Frage: „Ist die Abnahme der freien körperlichen Jugendspiele eine Thatssache, und wenn ja, wo liegen die Ursachen?“
  - c. Frage: „Genügt ein Sommerturnplatz für das Gediehen des Turnens, oder ist auch ein Winterlokal nöthig?“

Die beiden letztern Fragen sind durch die einzelnen Filialvereine zu begutachten und die Resultate der Besprechungen sollen rechtzeitig dem Vorstand schriftlich eingereicht werden. Gewiß gebührt namentlich dem zweiten Gegenstande die vollste Aufmerksamkeit aller Erzieher, und namentlich an Orten, wo das Schulturnen eingeführt ist, wäre zu untersuchen, ob vielleicht der schwere Vorwurf, den man schon dem System der Ordnungsübungen machen hörte, daß es nämlich die freien Jugendspiele verdränge, irgendwie begründet sei oder nicht. —

Zu einem sogenannten zweiten Akt kam es nicht; es war spät geworden und die Freunde trennten sich in der Hoffnung, die gute Sache des Schulturnens möchte auch durch diese ziemlich lange Tagesarbeit mächtig gefördert werden zum Besten unserer Jugend! S.